

Rohstoffgigant Russland

Neue GTAI-Publikation informiert über Geschäftschancen im russischen Rohstoffsektor - Vorkommen, Projekte, Kontaktanschriften



Tagebau in Russland | © iStockphoto

Moskau (gtai) - Russland investiert massiv in die Förderung, Verarbeitung und den Transport seiner Bodenschätze. Hunderte Milliarden Dollar werden bis 2030 in neue Vorhaben gesteckt. Für die deutsche Wirtschaft birgt diese Investitionsoffensive große Geschäftschancen. Nur wo genau liegen die Chancen im größten Flächenstaat der Welt? Um welche Rohstoffe, welche Förderstätten, welche Investitionen geht es? Wie kann ein deutsches Unternehmen in diesen Markt einsteigen? Antworten auf diese Fragen finden Sie in der Publikation "Rohstoffgigant Russland".

Russlands Regierung und Rohstoffkonzerne arbeiten intensiv an der Exploration und Erschließung neuer Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Metallvorkommen. Dabei rücken Aspekte wie Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit der Produktionsprozesse immer stärker in den Vordergrund. Für die deutsche Wirtschaft, die Technologieexporteur und Rohstoffimporteur zugleich ist, birgt diese russische Investitionsoffensive große Chancen.

Nur wo genau liegen diese Chancen in dem größten Flächenstaat der Welt? Um welche Rohstoffe, welche Förderstätten, welche Investitionen geht es? Wer sind die Akteure? Und wie kann ein deutsches Unternehmen einsteigen in diesen Prozess? Antworten auf diese und andere aufkommende Fragen finden Sie in der vorliegenden Publikation. Gründlich recherchiert und übersichtlich gestaltet zeichnet sie das Gesicht des Rohstoffgiganten Russland.

So liegt die Zukunft der russischen Gasförderung auf der Halbinsel Jamal mit über 30 noch unberührten Fundstellen. Allein die Lagerstätte Bowanenkowo birgt etwa 5 Billionen Kubikmeter Gas. Das würde reichen, um Deutschlands Bedarf über 60 Jahre abzudecken. Da Verflüssigung (LNG) im Trend ist, plant Moskau großzügige finanzielle Anreize für die Rohstoffkonzerne, um das Gas aus Jamal entsprechend zu verarbeiten. Interessant für deutsche Lieferanten sind dabei die Erleichterungen bei der Einfuhr von Ausrüstungen für die Gasförderung, die LNG-Werke und den Transport des Flüssiggases.

In der Erdölförderung werden in der Zukunft hohe Summen in die Erschließung und Exploration von vier neuen Schelfabschnitten um die Insel Sachalin fließen. Auch die Verarbeitung braucht Investitionen: Viele russische Raffinerien sind 40 Jahre alt und rufen nach Modernisierung. Erdölkonzern Lukoil will zum Beispiel bis 2021 neben 125 Mrd. US\$ in die Förderung auch 25 Mrd. US\$ in seine Raffinerien investieren. Russlands Kohleindustrie wiederum hat vor, mit immer tieferen Gruben und neuer Technik Kohle noch effizienter abzubauen. Fast alle Unternehmen aus der Top-Kohleregion, dem Kusnezsk-Becken, investieren in verbesserte Bohrungen und Sicherheit.

Auch an Metallrohstoffen, Industriemineralien und Baurohstoffen bergen Russlands Weiten global bedeutende Vorkommen. Das Land ist größter Nickelexporteur. Zu seinen wichtigsten Abnehmern gehört Deutschland. Nickel-Weltmarktführer Norilsk Nickel will bis 2025 rund 35 Mrd. US\$ ausgeben für den Ausbau neuer Lagerstätten, Produktionseffizienz, neue Produkte und Umwelttechnik. Ähnlich ist es bei RUSAL, dem größten Aluminiumhersteller der Welt. Das Unternehmen Rustitan wird in der Republik Komi 1,3 Mrd. US\$ investieren, um Titandioxid zu produzieren. Und Russlands größter Goldförderer Polyus Soloto gibt bis 2015 fast 5 Mrd. US\$ aus, um die Goldproduktion zu verdoppeln.

Stets nennt die Publikation Ross und Reiter, sagt wer investiert und wo. Zu jedem Rohstoff finden sich Kontaktanschriften und Internetportale. In lebhaften Interviews schildern Vertreter deutscher Ausrüstungshersteller wie Takraf oder FAM, wie sie zu wichtigen Ausrüstern der russischen Rohstoffindustrie wurden. Die Broschüre zeigt Potenziale und Geschäftsbeispiele auf, weist aber auch Grenzen und Risiken der Zusammenarbeit in einzelnen Bereichen hin.

Ob Energierohstoffe, Seltene Metalle, Industriemineralien oder Baurohstoffe - Germany Trade & Invest, die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) und die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) haben ein praktisches Nutz- und Nachschlagewerk erstellt, das Orientierung in der Weite und Vielfalt der russischen Rohstoffmärkte bietet.

Die Studie [Rohstoffgigant Russland - Vorkommen, Projekte, Partnerschaften, 2012](#) umfasst 315 Seiten und ist zum Preis von 60,- Euro als CD-ROM oder als PDF-Datei über unseren Online-Shop (Bestellnummer: 17148) zu beziehen.